

# Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan [www.wundo.ch](http://www.wundo.ch)

Wer im W&O inseriert, hat auf **Qualität** gesetzt.

[nzzmediasolutions.ch](http://nzzmediasolutions.ch)

**Kein Schmusesänger**  
Popmusiker James Blunt erklärt, warum er keinen Superhit mehr schreibt. 11

**Wirtschaft leidet**  
Der Türkei geht es immer schlechter. Davon könnte Griechenland profitieren. 21

International School Rheintal  
from pre-kindergarten  
to IB diploma  
(matura level)  
[www.isr.ch](http://www.isr.ch)



## Buchs

Die Ortsgemeinde baut ein Mehrfamilienhaus 3

## Gams

Bürgermusik brachte Flower-Power 8

## Gams

Die CVP diskutierte Finanzthemen 8

## Grabs

Derby gegen Vaduz im Playoff-Halbfinal 27



## Region

Die Probenarbeiten für das Musical «Peter Pan» laufen gut. 7

## Menschen mit Behinderung diskriminiert

**Trogen** Das Ausserrhoder Kantonsgericht hat festgestellt, dass das Heilbad Unterrechtestein in Grub AR Menschen mit Behinderung diskriminiert hat. Das Bad muss den klagenden Behindertenorganisationen gut 34 000 Franken zahlen. Es ist die erste Klage gegen Diskriminierung von Behinderten, die in der Schweiz gutgeheissen wurde. Das Urteil geht zurück auf einen Vorfall im 2012, als Kindergärtlern einer heilpädagogischen Schule der Zutritt zum Heilbad Unterrechtestein verwehrt wurde, weil man dies den anderen Gästen nicht zumuten könne. Als Begründung angegeben wurden die Angst vor Lärm und hygienische Bedenken. In einem Brief rechtfertigte der Geschäftsleiter und Verwaltungsratspräsident die Abweisung gegenüber der Heilpädagogischen Schule Heerbrugg. (wo) 9

## SBB erzielen mehr Gewinn

**Bern** Mehr Passagiere als je zuvor, ein höherer Konzerngewinn, schwarze Zahlen im Güterverkehr und zufriedener Kunden: Die SBB haben 2016 ihre Ziele erreicht. Das Konzernergebnis stieg im letzten Jahr um 135 Millionen Franken auf 381 Millionen Franken. Der Zuwachs ging hauptsächlich auf Immobilienverkäufe zurück, auf ein verbessertes Finanzergebnis und die Erholung im Güterverkehr. (wo) 23

# Die Filmbranche als Ziel

**Sax/Gams/Mels** Drei junge Filmemacher aus der Region schafften es mit dem Film «Consum» an den Schweizer Jugendfilmtagen 2017 auf den ersten Platz. Sie wurden mit dem «Springenden Panther» ausgezeichnet.

Heidy Beyeler  
[redaktion@wundo.ch](mailto:redaktion@wundo.ch)

Als die jungen Filmemacher Chandra Marquart aus Sax, Lucas Ackermann aus Mels sowie der Kameramann Ying-Kai Dang aus Gams erfuhren, dass ihr Kurzfilm «Consum» in der Kategorie C den 1. Platz erzielte, war die Freude gross. Allein die Nomination für die Schweizer Jugendfilmtage war eine Überraschung (siehe W&O vom 15. März). «Das ist mehr, als wir zu hoffen wagten», meinte Chandra Marquart.

Es sei nicht nur die Auszeichnung, die ihn und seine zwei Partner weiterbringen werde; es seien die Erfahrungen, die wir während der Entstehung unseres Projektes gemacht haben, die für die Zukunft hilfreich sein werden. «Für mich ist «Consum» der erste Kurzfilm, bei dem ich mitgewirkt habe», erzählt Chandra Marquart.

### Beteiligte konnten aus dem Kurzfilmprojekt viel lernen

Die Idee zu diesem Film habe er gemeinsam mit Lucas Ackermann entwickelt und dann auch umgesetzt. Dabei habe er während der Produktion eine Fülle von Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen sammeln können. Auch für berufliche Visionen? «Ja, auf alle Fälle», sagt der gelernte Grafiker strahlend. Er habe



Chandra Marquart freut sich riesig über den «Springenden Panther».

Bild: Heidy Beyeler

erkannt, dass man sich bei kreativen Tätigkeiten wie auch beim Film schon früh in ein Thema vertiefen und selber von der

Sache überzeugt sein müsse. «Beim Entschluss, einen Film über das Konsumverhalten der heutigen Gesellschaft zu reali-

sieren, wählten wir die Form des Experimentalfilms von längstens zehn Minuten.» Allerdings hätten sie das Ausmass des Zeit-

aufwandes für Script des Inhaltes und der Botschaft, Suche von Protagonisten, Drehort sowie Hauptdarsteller und schliesslich für die Dreharbeit und das Schneiden des Filmmaterials vorgängig nicht abschätzen können. «Wir wussten aber, dass wir uns auf ein zeitintensives Unterfangen einlassen würden», berichtete Marquart. Alles in allem hätten ihnen die wertvollen und praktischen Erkenntnisse und Erfahrungen dafür entschädigt.

«Wir sind deshalb auch mächtig stolz, dass es uns gelungen ist, mit sehr bescheidenen Mitteln einen Kurzfilm zu realisieren, der auch entsprechende Anerkennung findet». Marquart will sein Ziel weiterverfolgen, in Zukunft im Filmbereich als Regisseur Fuss fassen zu können. Er habe während dieser Zeit gelernt, zu planen und zu organisieren sowie innerhalb des Teams Mitarbeitende zu führen. Aus diesen Erfahrungen werde er noch lange schöpfen können. Und, wie geht es weiter? «Ich werde weiter als Grafiker arbeiten, und es wird bestimmt irgendwann wieder einen Film geben, bei dem ich mitwirken werde – sei es als Drehbuchautor oder als Regisseur. Wann das sein wird, werden wir ja sehen.»

### Hinweis

Der Film ist abrufbar unter [www.chandramarquart.com](http://www.chandramarquart.com)

## Der «Meilenstein» fällt wohl ins Wasser

**Grabs** Morgen entscheidet der Verein Badesees über das weitere Vorgehen. Der Gemeinderat überlegt sich, den Voralpsee für Badefreudige attraktiver zu gestalten.

Eigentlich wollte der Vorstand des Vereins Baggersee morgen Donnerstag an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung mit der Präsentation des Vorprojektes «einen Meilenstein für die Realisierung des Badesees Grabs» setzen, wie er in der Einladung schreibt. Doch mit dem Entscheid des Gemeinderates, die vom Verein beantragte finanzielle Beteiligung der Politischen Gemeinde von 900 000 Franken abzulehnen (W&O vom 11. März), ist die Realisierung des Badesees wohl nicht mehr realistisch. Der Vorstand, der am letzten Mittwoch tagte, will sich vor der Versammlung nicht äussern, wie Präsident Martin Zwahlen auf Anfrage des W&O sagte. Zuerst sollen die Vereinsmitglieder detailliert informiert werden und

über das weitere Vorgehen entscheiden.

### «Vorprojekt offensichtlich nicht umsetzbar»

In seiner Mitteilung schreibt der Gemeinderat, dass er sich «baldmöglichst Gedanken über alternative Bademöglichkeiten» machen werde, welche «in einem anderen Kostenrahmen umgesetzt werden könnten». Wie Gemeindepräsident Niklaus Lippuner auf Nachfrage des W&O sagt, habe der Rat Möglichkeiten angedacht, wie man den Voralpsee etwas attraktiver gestalten könne. Zum Beispiel mit einem Steg und mit entsprechenden Tarifen für Familien beim öffentlichen Verkehr zum See. An einer der nächsten Sitzungen wolle man dies vertieft anschauen.

Die Lösung mit einem «See» von gut 1200 Quadratmetern Badefläche und für 200 Personen ausgelegt, sei für Grabs mit seinen 7000 Einwohnern nicht realistisch. Für diese Grössenordnung sei die Lösung zu teuer und für den Verein offensichtlich nicht umsetzbar. «Zum gleichen Schluss ist auch der Gemeinderat gekommen», verdeutlicht Lippuner. Zudem gebe es in der Umgebung mit dem Voralpsee, dem Freibad Buchs und dem Badesees in Gamprin mehrere Bademöglichkeiten. Wie Niklaus Lippuner weiter ausführt, gab es seit dem Beschluss des Gemeinderates etliche Rückmeldungen, welche den Entscheid begrüssten. Von Seiten der Badeseebefürworter habe er aber keinerlei Reaktionen erhalten.

Die Grabser Hallengenossenschaft (GHG) unterstützte die Ausarbeitung des Vorprojektes mit einem Projektierungsbeitrag von 15 000 Franken. Ausserdem versprach sie, ihr Grundstück in der Nähe des Fussballplatzes sowie einen finanziellen Beitrag zur Verfügung zu stellen. Wie reagiert sie nun auf die neueste Entwicklung? «Wir haben erst am 7. April Verwaltungsratssitzung. Dann werden wir die Sache anschauen und besprechen», sagt Präsident Marco Büchel. Ausserdem wartet die GHG die ausserordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Badesees ab. «Wir sind im Kontakt mit dem Verein», schliesst Büchel.

Hanspeter Thurnherr  
[hanspeter.thurnherr@wundo.ch](mailto:hanspeter.thurnherr@wundo.ch)

## EW Buchs mit hohem Gewinn

**Buchs** Das Elektrizitäts- und Wasserwerk Buchs hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Wie den Mitteilungen der Stadt Buchs zu entnehmen ist, resultierte ein Ergebnis nach Abschreibungen in der Höhe von 5,121 Millionen Franken. Budgetiert worden war ein Gewinn von 1,048 Millionen. Das budgetierte Ergebnis des EW Buchs wurde somit um 4,073 Millionen Franken übertroffen. Die Gewinnverwendung sieht einen Anteil von 1 Million Franken für die Stadt vor, 2 Millionen gehen in die Vorfinanzierung des Glasfasernetzes, 500 000 Franken in die Vorfinanzierung Erneuerung Reservoir Tobelackerli und die restlichen 1,371 Millionen werden den Allgemeinden Reserven zugewiesen. Zum ausserordentlichen Ergebnis haben im Rahmen der Neustrukturierung im Rechnungswesen die Auflösung von stillen Reserven von 750 000 Franken beigetragen. (wo) 5



Inhalt  
Lokal 3-8 Ostschweiz 9 TV/Radio 13 Wirtschaft 21  
Rätzel 12 Ausland 18, 19 Lokalsport 27

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, [leserservice@wundo.ch](mailto:leserservice@wundo.ch)  
[redaktion@wundo.ch](mailto:redaktion@wundo.ch) Inserate: 081 750 02 01, [inserate@wundo.ch](mailto:inserate@wundo.ch)

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01